

Aus befreundeten Verbänden

Uniapac UNIAPAC-Tagung in Quito/Equador: Gesellschaftliche Unternehmerver- antwortung und Mikrofinanz

Etwa 30 Vertreter der Christlichen Unternehmerverbände Europas und Latein-Amerikas kamen Anfang Oktober in Quito/Ecuador zur Internationalen Boardsitzung der Vereinigung der Christlichen Unternehmerverbände UNIAPAC zusammen.

Im Mittelpunkt der Tagung stand der in den vergangenen Monaten erarbeitete Entwurf eines Dokumentes zur Gesellschaftlichen Verantwortung des Unternehmers/Unternehmens (Corporate Social Responsibility – CSR). Im Gegensatz zu



Freunde aus aller Welt: Die Teilnehmer der Board-Sitzung in Quito/Equador diskutierten über die Verantwortung der Unternehmer.

vielen anderen Verlautbarungen zu diesem Thema geht es der UNIAPAC um eine spezifisch christliche Aussage: Wie lässt sich die gesellschaftliche Verantwortung des Unternehmers aus der christlichen Spiritualität ableiten? Wie wird sie von ihr gespeist und welche erkennbar unterscheidbaren Merkmale von CSR bewirkt diese geistige und geistliche Orientierung?

Schließlich wurde das 50-seitige Dokument mit einigen Überarbeitungsempfehlungen angenommen und wird in

2008 in den Nationalen Verbänden veröffentlicht.

„Christliche CSR“

Der frühere BKU-Geschäftsführer Dr. Johannes Stemmler wurde für die Übertragung des Dokumentes in die deutsche Sprache gewonnen. Anschließend soll es in Druck gehen und an die BKU-Mitglieder sowie akademische, wirtschaftliche und kirchliche Kreise verschickt werden.

Besonders erfreulich für

den BKU ist das wachsende Interesse an seinen Mikrofinanzaktivitäten. Neben den Flamen (VKW) und den Schweizern (VCU) hat insbesondere der große christliche Unternehmerverband Italiens (UCID) reges Interesse, die BKU-Initiativen auf diesem Gebiet zu begleiten und zu unterstützen. Ein von UCID veranstalteter Kongress zum Thema Afrika vom 1. bis 3. Februar 2008 in Mailand wird Mikrofinanz zu dem Schwerpunktthema eines Podiums machen. Dort soll auch ein Manifest zu Mikrofinanz in Afrika veröffentlicht werden. Wichtig hierbei ist, dass die UNIAPAC zunehmend zu einer Plattform für diese konkrete und ergebnisorientierte Arbeit wird. Die damit zu gewinnende internationale Visibilität der UNIAPAC als die internationale Stimme der Christlichen Unternehmerschaft ist höchst willkommen.

Burkhard Leffers

ORDO SOCIALIS statt Restaurant- besuch

Die Mitgliederzahl bei ORDO SOCIALIS steigt ständig. Wir sind jetzt bei 32, weitere Zusagen liegen vor. Allen, die ihr Engagement für unseren Verein durch eine Spende oder einen Mitgliedsbeitrag bekundet haben, danke ich herzlich.

Unsere Arbeit für eine gerechtere Ordnung in der Welt konnte bisher schon mithilfe dieser Spenden und der ehrenamtlichen Tätigkeit der Geschäftsführung einiges auf die Beine stellen und erreichen:

1. In die neue Website (www.ordosocialis.de) wurden der erste BKU-Ar-

Wissenschaftliche Vereinigung zur Förderung der Christlichen Gesellschaftslehre e.V.

Ordo socialis

tikel über ORDO SOCIALIS sowie der Aufnahmeantrag auf englisch und deutsch und die neue Satzung als pdf verlinkt.

- Zurzeit arbeite ich mit einem Programmierer daran, die Website auch für andere Browser kompatibel zu machen (bisher war sie nur Internet-Explorer-tauglich).
- Um die Schriften im Internet auch international digital abrufbar zu machen, haben wir Übersetzerinnen für die Sprachen Russisch, Deutsch, Englisch, Spanisch und Rumänisch gefunden, die sich auch auf die Digitalisierung von

Texten verstehen.

Da wir die Arbeiten so kostengünstig wie möglich erledigen, müssen wir zeitlich flexibel sein. Das Budget ist sehr begrenzt. Das von ORDO SOCIALIS in Auftrag gegebene Buch der Professoren Ursula Nothelle-Wildfeuer und Alfred Schüller über „Ökonomik und Ethik der Globalisierung, Ökonomik - Ethik - Politik“ wird uns wieder einiges kosten, zumal wir es nach seinem Erscheinen voraussichtlich Anfang nächsten Jahres auch übersetzen lassen wollen. Kurzum: Wir brauchen mehr Mitglieder/Spender. Deshalb hier ein

Vorschlag: Wenn Sie auf ein Essen im Restaurant verzichten, haben Sie schon den Mitgliedsbeitrag von nur 50 Euro im Jahr gespart.

Wir haben vor, unsere Veranstaltungen zu interessanten gesellschaftlichen Ereignissen werden zu lassen. Auch in dieser Hinsicht würde sich eine Mitgliedschaft lohnen.

Allen, die sich erst noch etwas näher über unseren Verein informieren möchten, können der Vorsitzende Cornelius G. Fetsch und ich gerne in kleiner oder größerer Runde berichten.

Clara E. Laeis,
Generalsekretärin,
www.ordosocialis.de